

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 16

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diesen in jeder Beziehung höchst beachtenswerten Leistungen, die geradezu als hervorragend bezeichnet werden müssen, reihen sich ebenso würdig die

2. Betriebsergebnisse mit Kraftgasbetrieb

an, die die größte Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Motorenindustrie erlangt haben. Ich bin in der Lage, auch hierüber eine Anzahl genauer Betriebsdaten anzuführen.

1000 Wärmeeinheiten und ein Dsverbrauch von nur 1 gr für 1 effektive Pferdekraftstunde.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

An dem von der schweiz. Gesellschaft für chemische Industrie ausgeschriebenen Wettbewerbe um die Konstruktion eines Dampfmessers nahmen fünf Bewerber teil. Das Preisgericht nahm von der Ge-

	Motoren Größe	Brennstoff- sorte	1 PS gebraucht Brennstoff stündlich kg	Pumpenleistung Liter in der Minute	Hubhöhe m	1 kg Brenn- stoff leistet Meterkg. in gehobenem Wasser
Wasserwerke.						
Zoologischer Garten Hannover Gemeinde Kloster bei Dresden Stadt Alzey, Hessen*)	1 Stück 30 PS 2 " 20 PS 2 " 30 PS	Koks, Anthracit und Koks gemischt.	0,49 0,5 0,56	12000 1320 60		414,000 rund 400,000 362,000
Elektrizitätswerke						
der Stadt Linden	2 Stück 60 PS	wie oben				
" " Klausthal	2 " 60 PS	" "				
" " Landau (Pfalz)	2 " 60 PS 1 " 80 PS	" "				
" " Weimar	2 " 100 PS 1 " 60 PS	" "	0,391			
" " Wolmirstedt	2 " 50 PS		0,42			
Ziegelei Sarstedt	2 " 100 PS 1 " 60 PS	Anthracit im Generator und Koks im Dampf- erzeuger	0,481 0,402			

*) Bei normalem Betriebe wird zur Kraftgaserzeugung ein in der Gasanstalt in Alzey gewonnener, sonst fast unverwertbarer Abfallkoks benutzt.

Diesen Angaben ließe sich noch eine Reihe ähnlicher Ergebnisse hinzufügen. Überall stellt sich heraus, daß der Brennstoffverbrauch (durchweg Anthracit und Koks) sich auf ungefähr 0,4 kg für 1 PS-Stunde belief und nur bei kleineren Anlagen etwas stieg. Mit solchen Zahlen ist aber faktisch das mit Gas betriebene Elektrizitätswerk dem Dampfmaschinenbetrieb erheblich überlegen. Bei kleineren Elektrizitätswerken mit Dampfbetrieb und 36—250 pferdigem Maschinen schwankt nach den veröffentlichten Statistiken die im Jahresmittel mit 1 kg Steinkohle erzeugte Energie zwischen 0,38 und 0,21 Kilowattstunden, so daß also mit 1 kg Brennstoff in den Elektrizitätswerken mit Kraftgasbetrieb 3 bis 4 $\frac{1}{2}$ mal so viel geleistet wird.

Zum Schlusse mag noch ein besonders interessantes

3. Betriebsergebnis mit Hochfengasen

zur Betrachtung herangezogen werden. Bekanntlich entwölfen sich bei dem Schmelzprozeß der Eisenerze und deren Reduktion zu metallischem Eisen in den Hochöfen unter anderm eine Anzahl Gase, die ihrer Zusammensetzung nach noch einen beträchtlichen Heizwert repräsentieren, die man jedoch bislang mangels einer geeigneten Verwendung nutzlos entweichen ließ. Es ist einleuchtend, daß, nachdem es gelungen ist, die Gasmotoren diesen Hochfengasen anzupassen, der Ausbeutung dieser Nebenprodukte der Hüttenwerke ein weites Feld offen steht und jeder Art von motorischer Kraft erfolgreich die Stange hält. Ich führe als Beispiel eine

100-pferdige (Hochofen) Gasdynamo auf

Donnersmarkhütte O. S.

an, die im September 1899 in Betrieb kam und seither Tag und Nacht ununterbrochen jede Woche hindurch in Bewegung ist. Nur Sonntags wird Ruhepause gemacht. Laut Betriebsprotokoll ergab sich ein Gasverbrauch von durchschnittlich 2,6 bis 2,7 m³ eines Hochfengases von

teilung eines ersten Preises Abstand, hingegen erteilte es einen zweiten Preis (Fr. 1000) Dr. phil. W. Hentschel in Seiffersdorf, Schlesien, und einen dritten Preis (Fr. 500) Ingenieur F. Lindenheim in Berlin.

Die Bauarbeiten für die Korrektion der Straße 1. Klasse zwischen Rutschwil und Wettikon an Eduard Huggenberger, Bauunternehmer in Bülach.

Die Installation der elektrischen Beleuchtung für die Gebäude der Strafanstalt Regensdorf, mit Ausnahme der Wohngebäude, an Stirnemann u. Weizsäcker in Zürich II.

Bauarbeiten zur Errichtung eines neuen Dökeniegebäudes der Pflegeanstalt Rheinau. Die Maurerarbeiten an Gottl. Meier, Baumeister in Glattfelden; die Zimmerarbeiten an N. Erb, Zimmermeister in Rheinau; die Granitsteinhauerarbeiten an die Genossenschaft Schweizerischer Granitsteinbruchbesitzer in Zürich III; die Spenglerarbeiten an H. Ott, Sohn, Spenglermeister in Zürich V; die Dachdeckerarbeiten an Gottlieb Rusterholz, Dachdecker in Meilen; die Glaserarbeiten an W. Bachnang, Glasermeister in Marthalen; die Eisenlieferung an Gebr. Pestalozzi u. Cie. in Zürich I; die Schmiede- und Schlosserarbeiten an Franz Schweizer, Schmied in Rheinau; die Malerarbeiten an J. Rapold, Malermeister in Rheinau.

Die Granitsteinhauerarbeiten für 1. Schulhaus Auffoltern b. Z., 2. Schulhaus Thalwil-Lindt, 3. Bezirksschulhaus Auffoltern a. Z. wurden der Genossenschaft Schweiz Granitsteinbruchbesitzer in Zürich übertragen.

Bezirksschulhaus Auffoltern am Albis. Erdauhub, Maurer-, Zimmermanns-, Granit-, Sandstein- und Schreinerarbeiten und Holzrolladen an G. Gautschi, Baumeister, Auffoltern a. Z.; Kanalisation an Adolf Suter-Gut, Auffoltern a. Z.; Spenglerarbeiten an J. Huber, Spenglermeister, Obfelden; Fenster an Kiefer, Glasermeister, Zürich V; Kochherd an Preißig, Kochherdfabrikant, Zürich V; Schmiede- und Schlosserarbeiten, Veranda, Aufzug gemeinschaftlich an Adrian Baer, Schlosser, Auffoltern a. Z., H. Epprecht, Schlosser, Auffoltern a. Z., und C. Baur, Schlosser, Mettmenstetten; Installation an Adrian Baer, I-Ballen an Huber, Eisenhandlung, Mettmenstetten; Malerarbeiten an Jos. Zürcher, Maler, Auffoltern a. Z.; Läuteeinrichtung an Stünzi, Zürich V; Niederdruckheizung an Haupt, Ammann u. Roeder, Zürich III; Linoleumbelag an Meier-Müller u. Co., Zürich.

Aufbau des Mädchenprimarschulhauses an der Neumarktstraße Biel. Maurer- und Zimmerarbeiten an Alb. Wyss u. Cie., Baugeschäft; Spenglerarbeiten an J. Straub, Spengler; Beschläge an A. Thäppät, Eisenhandlung, alle in Biel.

Lieferung von 1500 laufende Meter alte Schienen für das Baudepartement Baselstadt an die Loggenburger-Bahn, Wattwil.

Die Ausführung der Wasserförderung Käflbrunn wurde Paul Huber in Wattwil übertragen nach von ihm ausgearbeiteten Projekten und Plänen. (Es muß hier noch konstatiert werden, daß von Seite

einiger anderer Unternehmer von Stadt und Land die Preise arg heruntergedrückt werden wollten, ein Zeichen, daß namentlich die Herren der Stadt momentan nicht besonders viel zu thun haben.)

Erstellung von 15 eisernen Brücken und Stegen für das Rheinbaubüro Korschach. Nr. 15, 26, Steg Nr. 1 an Böckhard u. Cie., Näsels; Nr. 12, 22 an A. G. Büch u. Cie., Basel; Nr. 4, 16, 10, 14 an Bell u. Co., Kreis; Nr. 5, 11, 13, 16, 17, 24 an Wartmann u. Ballek, Brugg; Eisenbahnbrücke über die Simme an Löhle u. Cie. und Koch, Eisengießerei, Zürich.

Die Deckenkonstruktionen in armiertem Beton, System Hennebique, im Armenhaus Appenzell sind an G. A. Westermann, Ingenieur in St. Gallen vergeben worden.

Decksanierung der Wirtschaftshalle auf dem Schulhaus Schaffhausen an G. Günther, Malermeister, Schaffhausen.

Schießplatz und Blending in Seon bei Winterthur. Erdarbeit an J. Müller u. Söhne, Gogenweil; Cementarbeit an Nob. Martin, Maurer, Seon; Zimmerarbeit an Hagnann, Zimmermann, Seon; Eisenarbeit an J. Hefli, Schmid, Seon.

15 zweipläne und 8 dreipläne Schultische für die Gemeinde Löhningen (Schaffhausen) an Steinagger u. Spörndli in Löhningen.

Schulhausbau Hochsteig bei Wattwil. Sämtliche Arbeiten an N. Klauber, Baumeister, Ebnet-Kappel, mit Ausnahme der Schreiner-, Schlosser- und Hafnerarbeiten, welche im Schulbezirke gemacht werden müssen.

Schulhausbau in Sool (Glarus). Maurerarbeit an Hr. Jenni, Ennenda; Zimmerarbeit an Jenni u. Bleß, Sool; Spenglerarbeit an Aug. u. J. Zuppinger, Schwanden.

Schulhausbau Nussbaumen-Obersiggenthal (Aarg.). Schreinerarbeiten an Gebr. Burger, meh. Schreinerei, Baden, Adelbert Meier, Schreinermeister, Nieden, und Peter Meier 1gr., Schreinermeister, Nieden; Glaserarbeiten an Glasermeister Kappeler, Baden; Gipsarbeiten an Baumeister Frei und Gipsmeister Erni, Ennetbaden; Malerarbeiten an Märchi und Gebr. Meier, Malermeister, Baden.

Umbau des Armenhauses Stadel (Zürich). Sämtliche Arbeiten an J. Meier, Glattfelden.

Straßenbau Betenweil-Häuslen (Thurg.) an H. Bössi, Alfordant, Roggwil.

Erhöhung des Kirchturms um 2 Meter und entsprechende Hebung des Turmhelms der evangel. Kirche Oberuzwil. Die ganze Arbeit und die damit verbundenen Lieferungen wurden um die Pauschalsumme von Fr. 2900 an Josef Kutter, Baumeister in Uzwil, übertragen.

Wasserversorgung Gottwyl (Aargau). Sämtliche Arbeiten an Gebr. Joh. u. Albin Meier, Bauunternehmer in Schwaderloch.

Hydrantenanlage in Grottwabern, Gemeinde Köniz, an die Wasserversorgung der Stadt Bern.

Erweiterung der Scheimbrücke zu Bözingen. Erweiterung der Widerlager an Bauunternehmer Wampeler in Biel; Oberbau in Eisenkonstruktion an Schlossermeister Grüting-Dutoit in Biel.

Reparatur und Bemalung des Kirchturmes in Hennau (Toggenburg) an Ed. Weber, Tobel (Thurgau). Taglohn 10 Fr. per elfstündige Arbeit. Lieferung des Farbmateriale durch die Gemeinde. Entschädigung für Schlitten und Flaschenzüge 130 Fr. Fertigerstellung bis 15. August.

Lieferung von Calcium-Carbide für das Acetylenwerk Worb an Witter Witsch, Zürich, als Vertreter der Vereinigten Calcium-Carbide-Fabriken.

Heizeinrichtung für die Kirche Menan (Bern) an die Alttengesellschaft der Ofenfabrik Sursee.

Die Korrektion der Simme bei Gams (Rheinthal) an Franz Bozza, Bauunternehmer, Althättten.

Erd- und Betonarbeiten für die Dorfwiesen-Entwässerung in Lustdorf an Ferd. Naveda, Bauunternehmer in Mammern.

Schermenbaute in der Alp Garveras ob Obersaxen (Graubünden). Erd- und Maurerarbeiten an A. Bucarelli, A. Salvetti u. Cie.

Bâtiment de ferme de la Colonie de l'Orbe, pour le compte de l'Etat de Vaud. La serrurerie à Zwahlen à Grandson; la couverture et ferblanterie à J. Weibel à Lausanne.

Über die Gruppen „Hochbau“ und „Dekorative Kunst“ auf der Basler Gewerbe-Ausstellung

schreibt man der „Nat. - Ztg.“: „Eigentlich sind alle Gebäude der Basler Gewerbeausstellung Hochbauobjekte und als solche allein schon einer Besichtigung wert; indessen hat der Hochbau noch eine spezielle Gruppe gebildet, welche gleich die ersten Räumlichkeiten neben dem Preßbureau in Beschlag genommen hat. Die Basler Parkettfabrik, Schreinerei und Zimmerei Karl Müller-Oberer bringt sowohl hier als in der dekorativen Kollektivausstellung, Gruppe 4, sorgfältig gearbeitete

Parkettböden zur Anschauung; die Firma hat auch verschiedene Pavillons konstruiert und stellt Verläufeungen sowie Thüren aus.

Zimmermeister Rob. Riesterer-Asmus zeigt dem Beobachter eine eichene Treppe, Zimmer-Parlier Joseph Blatter ein Treppenmodell und das Baugeschäft J. Stamm-Preiswerk legt photographische Aufnahmen von selbstentworfenen und ausgeführten Bauprojekten vor; zugleich auch graphische Darstellungen, die Entwicklung des Geschäftes im letzten Vierteljahrhundert darstellend, und solche, die auf meteorologische Beobachtungen Bezug haben und speziell für den Baumeister von Interesse sind. Auch die Firma Straub & Büchler, Architekten und Baumeister, führt im Bilde ihre während 10 Jahren selbstprojektierten und ausgeführten Gebäude vor; große und kleine Villen und Geschäftshäuser.

Der rührige Ausstellungsarchitekt, Josef Meyer, zeigt die Ausführungs- und Detailpläne für den Pavillon der Basler Cigarrenhändler, der sich unweit des großen Restaurationsgebäudes erhebt; die Zimmer- und Bauschreinerarbeiten zu diesem Pavillon hat die Firma Hans Santi geliefert, während die Schieferbedachung des Pavillons wie auch der Universalsteinhütte vom Schieferdeckergeschäft N. Zoller herrührt. Ein anderes gut ausgeführtes Schieferdach hat das älteste Schieferdeckergeschäft Emil Landsrat ausgestellt; diese Schieferbedachungen nehmen sich recht hübsch und sauber aus.

Eine äußerst interessante Ausstellung ist diejenige der Firma G. Pfeiffer, Gips- und Dekorationsgeschäft und Gipsdielenfabrikation. Wir sehen da, welche enormen Fortschritte auf diesem Gebiete gemacht wurden; der Gips ist nicht mehr bloßer Dekorateur und Verputzer, sondern er wird eigentlicher Konstrukteur. Mit den Gipsdielen baut man Wände, Plafonds, Säulen, Portale; wir sehen da auch Säulen anderer Konstruktion, mit einem Eisenkern, einer Drahthülle und Gipsverkleidung. Aus Gipsdielen erstellt man auch vollständige Thürbogen und zweckdienliche Zwischenwände; solche Zwischenwände kann man aber auch auf Rabilgewebe verputzt darstellen; ein Drahtgeflecht, zu beiden Seiten mit Gips verkleidet, gibt eine Wand, welche größte Solidität mit möglichster Leichtigkeit und absoluter Feuersicherheit verbindet. Wo Feuchtigkeit herrscht, leisten Isolierwände mit Falzbaupappe gute Dienste; will jemand seinen Estrichboden hübsch und feuersicher gestalten, so versieht er ihn mit einem soliden Gipsbelag, den man dann mit Linoleum bedecken kann; Muster eines solchen Belags sind gleichfalls zu sehen. Dass auch die dekorative Kunst hier gepflegt wird, beweisen die zahlreichen Ornamente, Rosetten, Konsole, Blumensäbe u. c. in allen möglichen Stilen und sorgsamster Ausführung; unter anderem sind auch Kapitale zu sehen, welche für die neue Josefskirche in Basel bestimmt sind.

Die Firma G. Pfeiffer ist auch in anderen Gruppen vertreten, so hat sie in Gruppe 4, in der Kollektivausstellung des Gewerbemuseums einen Gipsplafond mit Dekoration in modernem Stil ausgestellt. Wir sehen da u. a. eine Imitation von aufgetragener Arbeit, die viel bewundert wird und dem Meister alle Ehre macht.

Unmittelbar anschließend an die Gruppe Hochbau hat die dekorative Kunst ihre Heimstätte gefunden. Erwähnen wir zunächst die im Freien stehenden Grabdenkmäler; diese sind zwar nicht in großer Quantität vorhanden, dürfen sich aber qualitativ sehr wohl sehen lassen. Architekt Karl Wartner zeigt ein fertig ausgeführtes Grabdenkmal, nebst Photographien und Zeichnungen von solchen Monumenten; Bildhauer A. Dräxler-Gitel stellt 3 Grabdenkmäler verschiedener Größen aus. Bildhauer J. Gürler-Hauser, der erste Lehrmeister des unvergesslichen verstorbenen Max Leu, hat schon manchen